

Fürstentums und der angrenzenden Bezirke

Bezugspreise: für $\frac{1}{4}$ Jahr M. 2.40, für 2 Monate M. 1.60, für 1 Monat M. 0.80. Postbestellgeld für $\frac{1}{4}$ Jahr M. 0.32, für 2 Monate M. 0.28, für 1 Monat M. 0.14. Anzeigen werden mit 20 Pfennig die kleinpaltige Nonpareillezeile oder deren Raum berechnet.

Reklamezeile M. 1.00. Komplizierte Anzeigen werden mit 50% Aufschlag berechnet. Kriegszuschlag 10%.





Raus aus dem Jahresbericht der lippischen Volksschulen vom 1. Mai 1915 bis 1. Mai 1916.

Auch in die Schulen unseres Landes hat der Weltkrieg tief eingegriffen. Die jüngeren Lehrer wurden bei Ausbruch des Krieges sofort, die anderen Jahrgänge später einberufen. Dieser Mangel an Lehrern und auch an Räumlichkeiten nötigte zu Organisationsänderungen im Schulwesen. So mußten Klassen zusammengelegt und der Unterricht eingeschränkt werden. Schulen mit 2 Stellen werden jetzt von 1 Lehrer, mit 3 und 4 Stellen von 2 Lehrern unterrichtet. Nur wenige Lehrer an einstufigen Schulen blieben bis heute unberührt. Es entfallen so ziemlich auf jede Lehrkraft 120-150 Schüler. Obgleich sich auch ältere Herren darunter befinden und viele noch nebenbei im Dienste der Pipp. Wirtschaftsgemeinschaft tätig sind, so steht ein jeder gern sein Bestes ein, dem Vaterlande und hinter der Front zu dienen. — Andere Schüler, die Kleinarmee, wollten auch nicht zurückbleiben und haben unter der treuen Leitung ihrer Lehrer eine große Sammelstätte zum Wohle aller vom Krieg Betroffenen errichtet. Vom 1. Mai 1915 bis 1. Mai 1916 brachte die Geldsammlung 131 395 M ein, die Kriegsanleihe 158 096 M. Die Gesamteinnahme für Kriegswaffen 14 655 M. Eier wurden gesammelt 72 433 Stück, 10 Kisten und 1 Kiste. Die Beerenabgabe auf Art belief sich auf 116 Ktr. 82 Pfund, außerdem 275 Kisten einmündiger Früchte. Aus der Korn-Nachlese gingen 49 Ktr. 97 Pfd. hervor, an Gemüse wurde zusammengetragen 852 Pfund und 2 Waagen, ferner 274 Ktr. und 4 Waagen Kartoffeln und 44 Ktr. Nachlesekartoffeln. Wenn auch eine bestimmte Summe von Gemüse nicht angesetzt werden kann, so ist auch hier viel gesammelt und eingebracht. Der Erlös an Mehl, Mehlklein, Stroh, usw. betrug 212 Ktr. 38 Pfd. auf, und der an Patronenköpfen über 120 Zentner. Ferner wurden noch gesammelt: 692 Bücher, 21 1/2 Ktr. Papier, 1874 60 M für das rote Kreuz, dazu 475 Pakete Wolle, 842 Paar Strümpfe, 3 Waagen Garn und viele Zentner Kleidungs- und Wäscheartikel für erkrankte Krieger 761,38 Mark und für den Kriegerdienst 163,45 M. Auch Ölpfropfen erhielt Geldbeträge. Pakete und Bücher. An großer Masse sammelten unsere Schüler Ölförner und andere Sachen. So sind unsere Schüler im Sinne der allgemeinen Dienstpflicht schon tätig gewesen und werden um diesen schönen Erfolg zu krönen, es an Ausdauer der Sammelarbeit bis zum siegreichen Ende des Krieges nicht fehlen lassen.

Die staatliche Gebäudesteuer

ist in einer der letzten Ausgaben des Amtsblatts statistisch behandelt worden. Die entsprechenden Zahlen sind wie folgt angegeben:

Bezirke	Gebäude		Gebäudesteuerbetrag 1916		Mehrfachzahl	
	Anzahl der	Wohn- u. Geschäftshäuser	Monats- fah	Jahres- fah	Monats- fah	Jahres- fah
A. Städte.						
Wartrup	306	376	2353,40	117,67	1060,92	1060,92
Blomberg	656	939	6134,40	306,73	2785,68	2785,68
Detmold	1614	2503	53148,30	2657,42	24394,62	24394,62
Stern	369	233	3459,30	172,96	1575,87	1575,87
Lage	811	1163	13258,60	662,92	6060,93	6060,93
Lemgo	1525	2401	19877,40	993,86	9065,70	9065,70
Schulze	893	1316	24976,80	1248,85	11751,99	11751,99
Schulze	161	209	909,10	45,46	417,93	417,93
zusammen	6335	9440	124117,30	6205,87	57113,94	57113,94
B. Dörfer.						
Blomberg	533	1278	4618,80	230,94	2101,95	2101,95
Prate	1123	2342	8584,30	429,23	3902,91	3902,91
Detmold	1513	3165	15941,10	797,06	7314,81	7314,81
Hohenhausen	839	1908	6206,70	310,36	2802,42	2802,42
Stern	1092	1850	8204,50	410,23	3759,12	3759,12
Lage	1882	4311	15670,70	783,57	7078,23	7078,23
Schulze	221	361	1245,00	62,26	561,54	561,54
Detmold	1098	2279	11154,00	557,70	5074,89	5074,89
Schulze	628	1177	4651,00	232,55	2123,70	2123,70
Schulze	1540	3335	15215,10	760,75	6916,11	6916,11
Schulze	912	1882	4577,20	228,86	2079,03	2079,03
Schulze	1534	3201	10393,00	519,66	4719,45	4719,45
Schulze	832	1637	4514,50	225,73	2053,89	2053,89
zusammen	13747	28724	110976,30	5548,99	59488,05	59488,05
Reberhaupt	20082	38164	235093,60	11754,86	107601,99	107601,99

Zur Verteilung der Steuer siehe die Tabelle. Die große Reformbedürftigkeit auch dieser Steuer wird durch das Zahlenverhältnis bewiesen. Sind doch die Städte des Landes, trotzdem in ihnen nur ein Drittel der Einwohner des Reiches wohnen, mit der Gebäudesteuer mit der Hälfte beteiligt. Das sollte uns zu Überlegung anregen. — Eine Erleichterung aus der Zeit der 70er Jahre, wo die Städte majorisiert wurden und eine ungleiche Steuerverteilung ihre Begründung fand.

— **Schweinefleisch.** Der Bericht über die letzte Schlachtkörpervermittlung ist mit Interesse gelesen, insbesondere die Mitteilung über die Abfuhr, für die bisherige Bevölkerung durch die Stadt Schweine mieten zu lassen. Daß die letztere Maßnahme sehr wichtig und notwendig ist, ist schon schon daraus zu schließen, daß die Schlachtkörpervermittlung seit längerer Zeit dazu übergegangen ist, mit den Schlachtkörpern und dem Spülwasser zu mieten. Die Schlachtkörpervermittlung unserer Nachbarn Stern mietet z. B. zur Zeit 25-30 Schweine und betreibt auch Schlachtkörpervermittlung. Auch beim hiesigen ersten Schlachtkörpervermittlung ist eine Schweinefleischvermittlung mit vorläufig zehn Schweinen errichtet. Der Spülwasser und die Schlachtkörpervermittlung seit Jahren an Interessenten abgegeben, die damit lebende große Schweinefleischvermittlung unterhalten. Die alten Schlachtkörpervermittlung hat dabei als billiges Strommittel benutzt. Daß die Schlachtkörpervermittlung aber auch viele Abfälle hat, geht aus der Verbrauchsmenge an Schlachtkörpern, Stroh, usw. von letzteren wurden hier vor einigen Tagen 650 Zentner für das Militär abgegeben, hervor. Was beim Militär früher alles in den Spülwasser mündete, wird jeder, der abfuhr hat. Es ist evident, daß die Stadt- und Militärvermittlung jetzt dazu übergegangen sind, eigene Maßnahmen zu ergreifen, zumal es ihnen an Futtermitteln und Arbeitskräften nicht fehlt. Bei dieser Gelegenheit verdient als besonders lobenswert hervorgehoben zu werden, daß die Lieberste an Speisen aus den Schlachtkörpern des hiesigen Gefolge-Bataillons seit einigen Monaten an Kinder der armen Bevölkerung abgegeben werden. Täglich sieht man eine große Anzahl Kinder mit kleinen Gefäßen, die bald mehr bald weniger gefüllt sind, mit vergnügten Gesichtern von der Kaserne nach Hause eilen.

— **Todesfall.** Generalmajor Arthur D. Baum ist in Detmold im 70. Lebensjahre verstorben. Er trat am 9. April 1864 in das 2. Garde-Regiment zu Fuß in Berlin ein, in dem er am 10. Oktober 1865 Offizier wurde. Im Kriege gegen Frankreich erwarb er sich als Adjutant der 1. Garde-Infanterie-Division das Eisene Kreuz 2. Klasse und am 15. Juli 1871, dem Tage des Siegesinzugs in Berlin, wurde er zum Oberleutnant befördert. Von 1873-77 war er als Inspektionsoffizier und Lehrer bei der Kriegsschule in Potsdam kommandiert, worauf er am 19. März 1878 zum Hauptmann und Kompaniechef am 12. Dezember 1889 zum Major befördert wurde. Im folgenden Jahre in das Großherzoglich Mecklenburgische Grenadier-Regiment Nr. 89 in Schwerin versetzt, wurde er am 24. März 1890 zum Bataillonskommandeur ernannt, worauf er am 17. März 1894 zum Stabschef des Infanterie-Regiments Prinz Carl (4. Großherzoglich Mecklenburgs) Nr. 118 in Worms übertrat und am 21. April 1894 zum Oberleutnant befördert wurde. Am 18. Juni 1896 wurde er zum Kommandanten von Darmstadt ernannt und gleichzeitig mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Darmstadt beauftragt. Als solcher am 22. März 1897 zum Obersten befördert, erhielt er am 18. April 1900 den Charakter als Generalmajor, worauf er am 22. April 1902 in den Ruhestand übertrat.

— **Der Magistrat** teilt mit, daß die öffentliche Straßenbeleuchtung wegen der Kohlenknappheit vorläufig eine Einschränkung erfahren müsse.

— **v. Schröder'sche Stiftung.** Die diesjährige Auszeichnung für treue männliche Dienstboten ist dem im Dienst des Landwirts Meier in Hockelshausen Knecht H. A. A. Laas verliehen worden.

— **Im Totenkalender.** 29. November, wird auch in diesem Jahre der Absterbende der reform. Stadtkirche in der Stadt Detmold, abends 8 Uhr, eine geistliche Beisetzungsfeier veranstaltet. Bei der Zusammenkunft der Gottesdienste ist auf den Geist dieses Tages besondere Rücksicht genommen. Gemischte Chöre und Orgelbegleitung werden mit solistischen Darbietungen der Konfirmanden Herr Papenmeier-Gemeln (Sopran) und des Konfirmanden Herrn Host (Violoncelle) abwechseln.

— **Der letzte Vortragabend „Mantige Mülentzen“** am Sonntag, den 19. d. M., abends 7 1/2 Uhr, in der Kaserne, zum Besten der im Felde stehenden Wälder, bietet eine angenehme Abwechslung in der Reihe der vorgeschlagenen Veranstaltungen. Der Abend ist so recht geeignet für diese schwere Zeit. Ist doch gerade jetzt ein lebhaftes Bedürfnis nach Abwechslung und Zerstreuung vorhanden. Unser hiesiger Vortragsabend der Vereins-Vorrede als auch die übrigen Mitwirkenden werden uns für einige Stunden „unverwundbar“ machen. Vortragsabende zu 2 und 4 Uhr in der hiesigen Hofbuchhandlung, bei Hofmeister Hamann und Herrn Holzhammer zu haben.

Alte Hanfsaat Lemgo.

— **Im Vereins-Lager.** 11. Schützerei, fand am vergangenen Sonntag für die Gemeindenden eine kleine Feier statt. Nach einer kurzen, munteren Ansprache des Herrn Bürgermeisters Müller wurde jedem Gemeindenden eine kleine Beise mit 1 Paket Tabak zum Ankehen an die Stadt Lemgo überreicht. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins war auch anwesend. Wiederum ein schöner Beweis, wie sehr die alte Hanfsaat Lemgo stets bemüht ist, das Leben der Gemeindenden in den Lagerzeiten, so angenehm wie nur möglich zu gestalten.

Lage.

— **Jahresplanänderung.** Der letzte Zug von Lage nach Lemgo fährt von heute ab nicht 9.04 Uhr abends von Lage ab, sondern 9.44 Uhr, um den Anstich von Detmold noch mitzunehmen (Detmold ab 9.28, Lage an 9.41 Uhr). Der Zug ist 9.53 Uhr in Herforn, 10 Uhr in Lemgo.

Bad Salzfüßen.

— **Die Ausgabe der neuen Mäße und Zeitzellen** erfolgt für den Bezirk Osterstraße, Markt, Mauerstraße, Detmoldstraße, morgen, Sonntag, vormittags von 10 bis 11 Uhr.

— **Beim hiesigen Postamt** sind folgende Betriebsbeschränkungen eingeleitet: Die zweite Vormittagsbeförderung ist fortgesetzt; die Abnahme von Postsendungen und die Ausgabe von Posten wird abends um 7 Uhr eingestellt; von 7 bis 8 Uhr werden nur noch Telegramme angenommen sowie Briefsendungen und Zeitungen ausgegeben.

— **Bildungsverein.** An den sehr interessanten und zeitgemäßen Lichtbildervorträgen, der morgen abends 8 1/2 Uhr im Theatersaal des hiesigen Marksaales stattfinden wird, soll nochmals erinnert werden. Vortragsredner ist Herr Ingenieur Promholz aus Dortmund, z. Bt. Krieger-Kämpfer im Felde. Er spricht über das Thema: „Krupp, die deutsche Waffenfabrik“. Eintrittskarten sind im Bismarck-Kauf nach morgen vormittags an der Theaterkasse zu ermäßigten Preisen zu haben.

Vartrup.

— **Von den HERN.** Es wird uns geschrieben: Seit ca. 2 Jahren sind die HERN in unserer Gegend, es stand zwar vor kurzem bevor, daß sie uns verlassen würden. Daß dem Entgegenkommen seiner Erzherrn, dem Kommandierenden General Herrn v. Gans, behalten wir unsere Gegend, und es ist jetzt Gegend unserer Einwohnerschaft aller der HERN zu gedenken, die von Vartrup aus ins Feld ritten und das Weihnachtsfest draußen in Feindesland feiern mußten. Bei Frau Hofmeister August Steneberg ist eine Annahmestelle für freiwillige Liebesgaben in deren Wohnung eingerichtet worden und nimmt diese, sowie Frau v. Mat. Veder bestellbar am 20. und 21. November Liebesgaben entgegen. Unsere Einwohnerschaft, die stets gezeigt hat, in welchem großen Einvernehmen sie mit unseren HERN lebt, wird auch hier wieder zeigen, daß es nur einer Anregung bedarf und jeder hilft, soweit es in seinen Kräften steht, um unseren HERN eine Weihnachtsfeier zu bereiten. Ausbehalten haben jetzt die Gegendwirts, Gewerbetreibende usw., denen von Seiten des hiesigen Gegendkommandos des HERN in bereitwilliger Weise Mannschaften zur Hilfeleistung gestellt werden sind, jetzt Gelegenheit, sich durch Spenden an Liebesgaben zu beteiligen.

Raus der Nachbarschaft.

— **Meppen, 15. Nov.** Zu der Meldung des hiesigen „Volksblatt“ (Zentrumsorgan), wonach im Kreise 80 000 Zentner vertriehener Kartoffeln gefunden worden seien, schreibt jetzt der Landrat des Kreises Meppen folgendes:

Eine kleine Zeitung hiesiger Gegend brachte vor kurzem folgenden Artikel, der leider in viele andere Zeitungen übergegangen zu sein scheint: „Bei einer behördlichen Nachschau der Kartoffelbestände im Kreise Meppen wurden bis jetzt über 80 000 Zentner unangemeldeter Kartoffeln vorgefunden, welche größtenteils in verfaulenden Mägen vorgefunden wurden.“ Diese Meldung bedarf der Richtigstellung. Es handelt sich bei der fraglichen Kartoffelbestandsaufnahme nicht um eine Nachschau, sondern um eine einmalige Bestandsaufnahme, die nicht den Zweck der Aufdeckung verheimlichter Kartoffelmengen hatte und einen hervorragenden Erfolg in keiner Weise gehabt hat. Verheimlichte Kartoffeln sind überhaupt nicht gefunden und bei der Grundsicht der Bestandsaufnahme auch nicht verheimlicht geblieben. Nur ein kleiner, gänglich belangloser Fall, der als Verheimlichungsversuch gedeutet werden könnte, ist vorgekommen. Unangemeldet waren die

fämtlichen Mengen allerdings, und zwar, weil keine Anmeldepflicht bestand. Deshalb fand eben die Bestandsaufnahme statt. Die festgestellte abgegebene Gesamtmenge hat übrigens leider längst keine 80 000 Zentner erreicht. Wir hatten gleich die Nachricht als ungläublich bezeichnet.

Briefkasten.

— **Nr. 999.** Die Bestimmungen über die Hausfluchtungen sind ganz anders, als Sie sich das denken. Sie finden alles Mögliche in der Verordnung des Detmolder Magistrats betr. die Regelung des Verkehrs von Fleisch und Fleischwaren vom 28. September 1916 in Nr. 229 der Landeszeitung vom 29. September 1916 oder in dem Auszug aus derselben über Hausfluchtungen in Nr. 208 der Landeszeitung vom 2. November 1916. Von der beschriebenen Hausfluchtungen müssen Sie übrigens vorher Ihrem Gemeindevorsteher Mitteilung machen. Von diesem erhalten Sie jede gewünschte weitere Auskunft.

Morgen-Depechen.

Eigene Drahtnachrichten der Lippischen Landes-Zeitung.

— **Abnahme von Friedensverhandlungen?** In. Von der Schweizer Grenze, 17. Nov. Die „Basler Nationalzeitung“ verbreitet folgendes Gerücht: „Wie wir aus unabhängiger diplomatischer Quelle zuverlässig erfahren, soll gegenwärtig wirklich ein vorbereitender Schritt zu einer Friedenskonferenz von den neutralen Staaten geplant sein. Die Regierung von Washington soll sich bereit erklärt haben, auf die Einberufung einer Konferenz entweder nach Nordamerika oder nach einem neutralen Lande Europas hinzuwirken. Die kriegführenden Mächte sollen eingeladen werden, bei dieser Gelegenheit ihre Friedensbedingungen zu formulieren, worauf diese der Gegenpartei zur Prüfung und Erörterung übermitteln würden. Die Neutralen, die an der Konferenz teilnehmen würden, würden versuchen, einen Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten anzubringen. Es soll gegenwärtig zwischen den verschiedenen Regierungen der Neutralen ein Meinungsaustrag über die Befähigung stattfinden. Die Kriegführenden hätten sich unter allen Umständen den Vorschlag eines Waffenstillstandes während dieser Ausgleichsverhandlungen vorbehalten. Sobald aber ein Anhaltspunkt erreicht sei und die Mächte sich einigermaßen verständigt hätten, würde ein Waffenstillstand eintreten.“

Deutschland soll sich gewillt erklärt haben, Belgien zu räumen und dessen Wiederherstellung als Staatseinheit zu garantieren, unter der Bedingung, daß gewisse Neutrale sich verbürgen, daß Belgien in Zukunft eine wohlwollende und von jeglichem ausländischen Einfluß freie Politik gegenüber dem Deutschen Reich führen wird. Sämtliche von den Deutschen besetzten Gebiete Frankreichs sollen unter gewissen Zugeständnissen in den Kolonien geräumt werden.

Man vermutet, daß das koloniale Problem am schwierigsten zu lösen sei. Man erwartet, gerade in Bezug auf diesen Punkt schwierige Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Deutschland.

Die Zivilienpflicht.

— **In. Berlin, 17. Nov.** Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Der Bundesrat hat sich wider Erwarten in seiner gestrigen Sitzung mit der Vorlage über die Einführung der vaterländischen Dienstpflicht noch nicht befähigt. Die Verabschiedung wird sich voraussichtlich noch dadurch etwas verzögern, daß die Vorlage, die übrigens nur aus vier ganz kurzen Artikeln besteht, auf der Wahrscheinlichkeit nach zunächst dem zünftigen Ausschuss des Reichstages überwiegen werden wird.

Die polnische Frage im Abgeordnetenhaus.

— **In. Berlin, 17. Nov.** In den Verhandlungen über die polnische Frage sagt die „Germania“, es habe den Anschein, daß bei denjenigen Parteien, die bisher die scharfe Tonart in der Schmarrenpolitik vertraten, Neigung zu bestimmten Zugeständnissen bestehe. Die Zentrumspartei sei der Auffassung, daß infolge der so überaus wichtigen Errichtung des polnischen Reiches die Polenpolitik Preußens einer Revision unterzogen werden müsse.

Russische Besprechungen über Polen.

— **In. Stockholm, 17. Nov.** „Ruskoje Wiedomoſti“ meldet: Stürmer empfinden den Besuch der diplomatischen Vertreter der Entente zur Besprechung der Maßnahmen in der Polenfrage. Stürmer habe aber, dem Vernehmen nach, nach seiner Seite eine bestimmte Antwort gegeben, und eine danach abzuwartende Sitzung verlief ergebnislos. Die Mehrheit der Mitwirkenden neigte der Meinung zu, daß das Manifest von Warschau der russischen Regierung zu einer Änderung ihrer Haltung oder zur Gegenüberstellung keinen Anlaß gebe. Der nächste Ministerrat wird erst die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs, betr. die Einrichtung Polens besprechen.

Die „Nowoje Wremja“, die sich prompt aus Stockholm melden läßt, daß infolge des polnischen Manifestes in Warschau und Polen ernste Unruhen ausgebrochen hätten, berichtet aus angeblich diplomatischen Kreisen, in Wien herrsche die Befürchtung, daß die polnische Armee auf Seiten Österreich-Ungarns gegen Italien verwendet werden würde.

Die „Werner Tagwacht“ zur polnischen Frage.

— **In. Bern, 17. Nov.** Die sozialdemokratische „Werner Tagwacht“ bemerkt zu dem Protest Rußlands in der polnischen Frage:

Das einzige, was man an diesem Protest glauben darf, ist die Abfuhr der zarischen Regierung, außer den bisher ihrer Kunde unterliegenden polnischen Provinzen auch die Polen Preußens und Österreichs mit jener Autonomie zu beenden, als deren hervorragendes Merkmal der Salgen und die Katanga zu trauriger Berühmtheit gekommen sind. (Frankf. Hg.)

Eine Kundgebung des Landwirtschaftsrats.

— **In. Berlin, 17. Nov.** Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrats hat an den Reichstagsrat eine längere Eingabe gerichtet, in der es zum Schluß heißt:

Zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf dem heimatischen Kulturboden während des Krieges sind Zwangsmaßnahmen das denkbar ungeeignetste Mittel. Größtenteils wird dies nur durch die Anrufung der vaterländischen Gesinnung der Landwirte und durch die gleichen

— **Nr. 1.** Das Gefolge-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 10 liegt wahrscheinlich in Schwelm. Mit Bestimmtheit kann man das jetzt im Kriege allerdings nicht wissen.

— **Alter Monnet Nr. 97.** Wenn Sie als Kriegsverwendungsgegenstand bereits beim Militär stehen, wird Ihre jegliche nachträgliche Ausbildung zum Piloten auf Schwierigkeiten stoßen. Aber sprechen Sie mit Ihrem Hauptmann.

— **Nr. 122.** Die Arbeitszeit der Dienstmädchen ist gesetzlich noch nicht festgelegt. Die Dienstherrin hat aber in Ansehung der Arbeits- und Erholungszeit diejenigen Einrichtungen und Anordnungen zu treffen, welche mit Rücksicht auf die Gesundheit, die Stille und die Religion des Kindes erforderlich sind. Sonst ist sie bezüglich der Gesundheit zum Schadenersatz verpflichtet, wie sie nach den §§ 842 bis 846 des Bürgerlichen Gesetzbuches für unzulässige Handlungen haftet. Nebenbei ist es, daß den Dienstherrn ab und zu Zeit zum Kochen und ein freier Sonntag nachmittags gewährt wird.

Für den gesamten Inhalt verantwortlich Max Staerk, Druck und Verlag der Reichert's Hofbuchdruckerei in Detmold.

— **Mittel gefahren können, die auch in Friedenszeiten zum Anbau und zur Steigerung der Produktion den Anstoß gaben.** Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrats hofft, daß künftighin beherrschender mehr als bisher anstelle des hektischen Zwanges die Anrufung gesteigerter Mitwirkung aller Schichten der Bevölkerung an der Erfüllung unserer großen vaterländischen Aufgaben treten wird. (V. Tagesblatt.)

Burian wieder abgereist.

— **In. Berlin, 17. Nov.** Der österreichisch-ungarische Minister des Innern, Baron Burian, hat Berlin wieder verlassen.

— **Rückkehr verschleppter Östpreußen.** In. Berlin, 17. Nov. Den Wärdern zufolge wurde jetzt ein Heberankommen mit Rußland über die Rückkehr der verschleppten Östpreußen erzielt.

Wichtiger kaiserlicher Erlass in Wien.

— **In. Wien, 17. Nov.** Wie der Morgenpost mitgeteilt wird, soll für den 2. Dezember, dem Tage der vor 68 Jahren erfolgten Thronbesteigung des Kaisers Franz Josef, ein bedeutender Staatsakt bevorstehen. Durch eine Proklamation des Kaisers sollen die Subjektrechte des Thronfolgers Erzherzogs Karl Franz Josef bedeutend erweitert werden, daß der Thronfolger, der im 30. Lebensjahre steht, in gewissem Sinne zur Mitregierung berufen wird.

Die Balkankämpfe.

— **In. Budapest, 17. Nov.** Dem „Magyar“ wird aus dem bulgarischen Hauptquartier gemeldet:

Auf beiden Seiten der weltumspannenden Front auf beiden Seiten der Eisenbahnlinie Florina-Monastir und im Gerna-Bogen toben Tag und Nacht heftige Kämpfe, an denen bereits von neuem in Saloniki gelandete Kontingente teilnehmen. Besonders heftig der Eisenbahnlinie fanden nach vorbereitendem Trommelfeuer heftige Bajonettangriffe statt, die aber erfolglos blieben. Die Bulgaren verloren hier keinen Schritt breit Boden. An mehreren Stellen gelang es dem Gegner, durch die zerstörten Drahthindernisse in die Gräben einzudringen, jedoch wurde er im Handgemenge niedergebissen. In diesem Frontteil wurden vier französische Divisionen festgesetzt. An der Gernabiegung, wo die Bulgaren den Serben gegenüberstehen, nahm die serbische Artillerie die Bulgaren unter Kanonenfeuer. Es gelang den Serben dort, den kleinen Ort Polod, der in einer Vertiefung der Erde-Hebungs liegt, zu besetzen. In die Höhe einer Verteidigung seinen Schutz bietet, gegen sich die Bulgaren auf die Höhenstellungen nördlich Tepawki und Pischdel zurück. Die neue Stellung liegt sehr günstig und erhöht das Vorgehen der Serben. Der kleine lokale Erfolg bei Polod wurde vom Feinde mit schweren Opfern erkaufte und hat auf das Schicksal Monastirs keinen Einfluß. Versäufte Militärfreie hatten Monastir nicht für gefährdet.

Aus Griechenland.

— **In. Stockholm, 17. Nov.** Laut „Ruskoje Wiedomoſti“ entdeckte die griechische Polizei in Begleitung englischer und französischer Agenten bei dem im Piräus wohnenden Abgeordneten Kalmatis die lang gesuchte Verborgene des deutschen Tauchbootes. Einem dort verborgenen Agenten sei es nach bewaffnetem Widerstand gelungen, zu verschwinden. Die Polizei habe in dem Hause außer Waffen und Munition die Korrespondenz des genannten Abgeordneten mit Wiener Behörden und dem deutschen Konsul im Piräus entdeckt. Der Wortlaut der angeblich gefundenen Briefe wird wiedergegeben, er ist sehr harmlos.

Ein früherer englischer Minister gefallen.

— **In. Haag, 17. Nov.** Wie die „Daily Mail“ mitteilt, wird der frühere Major Lord Lucas vermisst. Er hatte vor der englischen Front einen Flug über die deutschen Stellungen unternommen, von dem er nicht mehr zurückgekehrt ist. Er war Landwirtschaftsminister bis zur Koalitionsregierung im Mai 1915. Damals trat er zurück, und Lord Lucas wurde sein Nachfolger. Lord Lucas ist etwa 40 Jahre alt und hat bereits im Burenkrieg ein Bein verloren.

Große Explosionskatastrophe in Archangelst.

— **In. Stockholm, 17. Nov.** Die russische Zeitung „Archangelst“ teilt mit:

Vorgestern abend wurde die Stadt von einem entsetzlichen Lärm geweckt. Gleich darauf wurde überall sichtbar, daß fast der gesamte Hafen in Flammen stand. Um 6.15 Uhr waren, wie auf Signal, sieben Munitionsdampfer, die am Morgen angefahren waren, in die Luft gegangen. Die Explosion war so gewaltig, daß Gesteine von den Schiffen 700 Meter weit fortgeschleudert wurden. Der Hafen blieb zwei Minuten lang einem feuerbeudenden Vulkan gleich. Glücklicherweise (es folgt eine Zensurklippe) ... so daß die ganzen Anlagen des Hafens gefährdet wurden. Unglücklicherweise (Zensurklippe) ... In dieser Weise wurden zusammen 37 Schiffe dem Erdboden gleich gemacht. Der Schaden wird auf (Lücke) ... Millionen Rubel geschätzt. Nach den letzten Aufzeichnungen wurde (Lücke) ... geboren, sowie 763 Schwerkranke in die Krankenhäuser eingeliefert, doch wird sich die Zahl der Opfer noch als wesentlich größer herausstellen, wenn die Aufklärungsarbeiten vollendet sein werden. Der Zutritt zur Hafengegend bleibt weiter verboten.

Niedrigerkerzige
Osram-Azo-
Lampen
Besonders schönes weisses Licht
Kleine Form

Woher stammen unsere Generale?

Dieser Krieg, in dem unser Vaterland gegen eine Welt von Feinden um seinen Bestand und seine Sicherheit zu kämpfen gezwungen ist, hat das ganze deutsche Volk, ohne Unterschied der politischen oder religiösen Meinungen, zu einer geschlossenen Einheit schütten auf der Schulter geführt. Er wird, so schreibt die „N. O. C.“, aber hoffentlich auch einem Märdchen ein Ende bereiten, das von unseren Gegnern jetzt allerdings noch immer eifriger als je verbreitet wird. Dem Märdchen von der deutschen „Kriegerkaste“, die gleichsam einen Staat im Staate bildet, sich fortgesetzt aus sich selbst erneuert und ein Gefahr für den Frieden bedeutet, deren Daseinsberechtigung nicht über solche Märdchenheit. Da sie indes leider auch unter den Neutralen noch immer, zu unsern Schaden, Märdchen finden, ist es doch wohl möglich, bei jeder Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß bei uns Heer und Volk eins sind und unser Offizierskorps sich aus allen gebildeten Klassen ergänzt. Die letzten Ernennungen auf zwei der höchsten militärischen Posten bieten eine gute Gelegenheit zu der Wiederholung solchen Hinweis. Der Kriegsminister Generalleutnant Wilt von Sodenborn ist an die Spitze eines Armee-Korps gestellt worden und hat den Generalleutnant von Stein zum Nachfolger erhalten. Zwei Generale von Wilt — doch alle beide von bürgerlicher Herkunft und keiner „Kriegerkaste“, sondern Familien entpfunden, in denen die friedlichen Berufsarten geübt werden. Denn Adolf Wilt von Sodenborn, der erst am 3. Januar 1900 mit dem Namenszusatz „von Sodenborn“ den preussischen Adel erhielt und übrigens ein Kideikommiß im Regimentsbezirk Gießen besitzt, gehört einem ursprünglich schweizerischen Bürgergeschlecht an, das in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Gießen kam und in dem der Apothekerberuf sich dann von einer Generation auf die andere fortsetzte. Des Generalleutnants Wilt von Sodenborn 1847 verstorbenen Vater war Dr. phil., Ober-Medizin-Rat und Apotheker in Gießen; Apotheker waren auch dessen Vater, Großvater und Urgroßvater. Mit der Tätigkeit eines Apothekers gewiß nicht auf kriegerische Ziele gerichtet, so läßt sich dies in demselben Grade und in noch höherem Sinne von der Tätigkeit des geistlichen Seel-

jorgers sagen: Der neue preussische Kriegsminister Generalleutnant Hermann von Stein, der den preussischen Adel am 16. Juni 1913 bekam, ist ein Sohn des 1801 verstorbenen Pfarrers Hermann Stein in Wedderstedt, Kreis Quedlinburg, und sein einziger Sohn hat sich selbst dem geistlichen Stande gewidmet. — So sieht, an zwei besonders „aktuellen“ Beispielen betrachtet, die „deutsche Kriegerkaste“ in Wahrheit aus.

Die Trompeter erobern ein Auto mit Scheinwerfer!

Die Batterie marschierte in der Gegend der französisch-belgischen Grenze auf einer Chaussee. Wäldungen ergaben die Notwendigkeit der Aufklärung. Trompeter Dreier und ich erhoben sich freiwillig dazu. So erzählt der Trompeter-Unteroffizier Köthe vom kurnmärkischen Feldartillerie-Regiment Nr. 39 in den oben erwähnten Seiten 14/15 von „Wie wir unser Eifer erwarben“. Selbstberichterstattung nach persönlichen Berichten von Angehörigen des Eiferen Regiments, 1914, bearbeitet von Generalleutnant Friedrich von Dinslage-Gampe (Deutsches Verlagshaus Pong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 50 Pf.). „Als wir die Batterie auf der Chaussee anhalten sahen, benutzten wir die Gelegenheit, uns ein wenig Ruhe zu gönnen. Es dauerte nicht lange bis wir in der Ferne ein Automobil mit Anhänger erblickten. Je näher es kam, um so vorsichtiger und langsamer fuhr es. Wir hatten folgende Verdacht, daß es Engländer wären, und die Wälder der beiden sichtbaren Führer bestärkten es bald. Währenddessen hatte sich ein Fufar vom Fufaren-Regiment 3 zu uns gestellt und wir beschloßen, zu brüt einfach drauf loszureiten, mit einem Karabiner, Dreier mit einer Brommings-Bischole und der Fufar mit der Lanze. So ging es im gestrichelten Galopp auf das Auto zu. Auch wir waren bemerkt worden, und aus dem Auto stiegen fünf Mann, die Deckung hinter Strauchwerk nahmen. Obgleich wir somit auf unerwartete Feindschaft stießen, war ein „Fufar“ nicht mehr möglich, selbst als weitere drei Engländer dem Fahrzeug entfielen. Durch Geschrei und unerwartetes Drauflosreiten gelang es uns, die Feinde zu verblüffen. Ehe ein Schuß gefallen war, befanden wir uns mitten unter ihnen, die sich nach

kurzer Gegenwehr ergaben. Ich sprang vom Pferde, zerbrach ihre Gewehr und nahm ihnen die Koppel ab. Nun konnten wir das Innere des Automobils untersuchen, und entdeckten, daß uns ein englischer Scheinwerfer in die Hände gefallen war. Ich übergab ihn der Infanterie, und wir kehrten, jeder mit einem englischen Gewehr als Sieges-trophäe ausgerüstet, zur Batterie zurück. Mein Hauptmann sagte mir, daß ich dafür zur Verleihung des Eiferen Kreuzes eingereicht würde, das ich auch erhielt.“ Je mehr Einzelheiten unsere braven Feldgrauen draußen in Frankreich, in Rumänien oder sonstwo in der Welt bekannt werden, desto mehr patriotischen Dank und heiße Verehrung finden sie in der Heimat. Wer würde da nicht eifrig nach einem Werk greifen, das die schönsten und glänzendsten Taten in Wort und Bild bringt? „Wie wir unser Eifer erwarben“ löst diese Frage am besten, da die selben selbst ihre Begebenheiten erzählen und Kriegsmaler die Begebenheit im Bilde wiedergeben. Das schönste Geschenk an Deutschlands glorieichen Feldkämpfer!

Literarisches.

„Deutschland, Taten und Sitten.“ In der unter obigen Titel erschienenen Schrift — von Dr. Trisch, 32—48, Tausend, J. B. Neumann Verlag, München, 1913, Preis 1 M. — wird hauptsächlich auf den Taten und Sitten der deutschen Vorfahren und Vorfahren, eine Gegenüberstellung des deutschen „Vorbildes“ mit der Kultur und den Sitten Englands und Frankreichs gegeben, die alles ähnliche in den Schatten stellt.

„Der Offizier gegen Rumänien“ erschien gerade rechtzeitig eine neue Freytag'sche Karte: Detailkarte von Mittel-Rumänien mit den angrenzenden Ländern 1:400 000. Mit Plan von Bukarest 1:300 000 und Umgebung von Bukarest 1:150 000. Preis gegen Voreinsendung des Betrages 2.10 Kronen = 1.60 M. Verlag G. Freytag & Berndt, Wien VII. (Robert Friebe, Leipzig, Seeburgstraße 60). Von Tuzna Magurele und Bileu im Westen bis über Silistra und Buzau im Osten reichend, läßt das schöne, sehr viele Einzelheiten enthaltende, 60:100 Zentimeter große Blatt den siebenbürgischen Grenzstreifen bis Ragara-Wartha (Kronstadt) ebenso wie im Süden einen großen Teil Bulgariens erkennen. Eifer'sche Karte, deren Anschaffung für den billigen Preis von 2 Kronen = 1.50 M. (mit Voreinsendung 2.10 Kronen = 1.60 M. bei vorheriger Einsendung des Betrages), zu dem sie in jeder Buchhandlung wie beim Verlag G. Freytag & Berndt, Wien VII. (Robert Friebe, Leipzig, Seeburgstraße 60) zu haben ist, empfohlen werden kann.

„Nietzsche als Philosoph.“ Von Dr. Hans Wehinger, Geh. Med.-Rat, Prof. an der Universität Halle. Werte, vom Verfasser neu durchgesehene Auflage. Herausgabe, erstes bis zweites Tausend, 80 Seiten, 1. Aufl. in diesem Hefen 1. M. Durch den Weltkrieg ist, wie das Vorwort des Verfassers ausführt, das Interesse an Nietzsche wieder stark in den Vordergrund getreten, was ja auch die weite Verbreitung der von dem Verfasser der Nietzsche'schen Schriften herausgegebenen Herausgabe des Nietzsche'schen Briefen veranlaßt. Märdchen, der den Nietzsche'schen Briefen nach einer Einführung über das Leben und nach einer zusammenfassenden Darstellung der letzten Nietzsche'schen Werke, eine solche bietet in klarer Darstellung und feinsinniger, dabei aber auch für nicht philosophisch Vorgebildete leicht verständlicher Sprache die vorliegende Schrift.

„Der Kampf um die Welt.“ Von E. Oskar Kottmann. Wolf von Sodenborn, Verlag in Weimar. Preis broschiert 3 M., in Seide gebunden 5.50 M. Der Name E. O. Kottmann, in literarischen Kreisen schon gelegentlich als einer der „neuen Verheißungen“ bekannt geworden, weicht mit dem besten Erfolge in der Darstellung von Romanen nicht nur auf, sondern bringt schöne Erfüllung einer reifen epischen Dichterschaft. „Der Kampf um die Welt“ ist ein reifes Werk, das dem Leser, moderner Literatur als Geschenk gern verwenden und Leseguten werden.

Am Selbstverlag von Dr. Ludwig, Agl. Steuersekretär in Breslau 1. (Politz) sind folgende erschienen:

„Rechtliche.“ (Rechtsanwalts-Gesellschaft.) Praktischer Ratgeber zur Berechnung des steuerbaren Vermögens und zur Ermittlung des zu veranlassenden Vermögenszuwachses nach den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 3. Juli 1913. Preis 2 M., Nachnahme 2.40 M.

„Kriegssteuerrecht.“ Praktischer Ratgeber zur Berechnung und Feststellung nach dem Gesetz vom 21. Juni 1916 vom Vermögen und Einkommen (Einkommensteuern) zu entrichtenden Kriegszulagen. Preis 2 M., Nachnahme 2.40 M.

„Weise — zusammen ein Ganzes bildende — Ratgeber 4 M., Nachnahme 4.50 M.“

„Die Kriegsfabrikanten.“ Von Kapitänleutnant Wilt. Mit 6 Abbildungen und 1 Karte. Karlsruhe 1916. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis gebunden 1 M., gebunden 2 M. — Was die Zeiten der „Kriegsfabrikanten“ in uns wecken, in diesem Werke lebt es wieder auf und fahrt uns wieder in die Gedanken an den Sieg, im Tröge gegen unsere Feinde.

Deutsch-Evang. Frauenbund.

Öffentliche Mitgliederversammlung
Dienstag, 21. November, nachm. 4 1/2 Uhr,
in der Loge.

Tagesordnung:
1. Mitteilungen.
2. Vortrag von Frau Oberlehrerin Lützen über
„Alte als Vaterlandsdichter in seiner Bedeutung für die Zeit.“

Lippische Wirtschafts-Gemeinschaft.

In § 6 der Fett- und Milchverordnung vom
10. November 1916 muß es lauten „14% Wasser“,
„17% Wasser“ heißen.

Bemg, den 13. November 1916.
Der Kommunalverband.
Dr. Müller, Vorsitzender.

Leopold Plab
Lage I. L.
Heldensche Straße Nr. 22
Vertretung der Lippischen
Landes-Zeitung.

Für Zentralheizungen!

Wasser-Verdunstung, aus porzellan Ton hergestellt,
nicht zu verwechseln mit den ungenügenden Blech-
gefäßen. Kein Rosten, keine Verwitterung! Kein
Verdunstung! Keine Staubentwicklung! Keine
Gerüche der Zimmerpflanzen. Zu haben bei
Schierenberg, Ersterstraße 17.

Todes-Anzeige.

Am 23. Oktober erhielten wir von
seinem Kompanieführer die traurige
Nachricht, daß unser einziger, lieber Sohn
und Bruder, der (5579)

Jäger

Gustav Steinmeier
im Jäger-Bataillon Nr. 20
in einem Gefecht den Helden des Vater-
land gestorben ist.

In tiefer Trauer:
Familie Heinrich Steinmeyer
und Geschwister.

Lothe, den 15. November 1916.

Du warst stets der Eltern Freude,
Du hast sie nie betruht:
Auch die Geschwister trugen Leid
Um Dich, den sie so heiß geliebt.
Ruhe sanft, Du treuerliebter Herz!
Wer Dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.

Trauer-Briefe

und
Danksagungs-Karten
liert schnell und billig

Meyersche Hofbuchdruckerei
Detmold, Leopoldstr. 12.

Für Fabrikbetrieb mit Metallgießerei

wird ein tüchtiger, praktisch gebildeter

Sachmann
gesucht, der imstande ist, den Betrieb zu über-
nehmen und h. Reparaturen selbst auszuführen.

Zinkgußwerke Detmold.
Vorstellung Sonntag von 11 bis 3 Uhr im
Hotel „Stadt Frankfurt“.

Aktienbierbrauerei Falkenkrug

zu Falkenkrug bei Detmold.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der
ordentlichen Generalversammlung,

welche am
Donnerstag, den 14. Dezember 1916,
nachmittags 4 Uhr,

in Hannover im Gesellschaftslokal des Bankhauses H. Spiegel-
berg, stattfindet, eingeladen.
Diejenigen Aktionäre, welche sich an der General-
versammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien nebst
einem doppelten Nummernverzeichnis spätestens am letzten
Verfalltag vor dem Versammlungstage bei dem Vorstand,
oder dem Bankhaus H. Spiegelberg, Hannover, vorzu-
legen. Nach der geordneten Verteilung ist die Vertretung
durch einen Bevollmächtigten, der nicht Aktionär zu sein
braucht, auf Grund einer schriftlichen Vollmacht zulässig.
Die Vollmacht bleibt im Besitz der Gesellschaft.

Tagesordnung:
Eröffnung der in § 24 des Gesellschaftsstatuts vor-
geschriebenen Geschäfte.
Falkenkrug bei Detmold, den 16. November 1916.

Der Vorstand.
C. Karstens, ppa. C. Brockmann.

Gesellschaftshaus (Ressource) Detmold

Zum Besten für Weihnachts-Liebesgaben der im Felde
stehenden „250er“!

Sonntag, den 19. November 1916:

„Unartige Musenkinder“
Ein heiterer Vortragsabend
gegeben von dem Fünftel-Juli Vortragsleiter
Georg Bruns-Brunau.

Mitwirkende:
Frau Käthe Nagel, Opern- und Konzertsängerin,
Professor August Weweler, Detmold
Die Kapelle des II. Ersatz-Bataillons Inf.-Reg. 55
unter Leitung ihres Dirigenten O. Lehmann.

Lache gern ob guten Scherzen,
Lache, wo Du lachen kannst:
Froh sinn schenke auch Schmerzen,
Frag Dich, ob Du nicht gewannst,
Als Du manche Schicksalschläge
Lachend räumtest aus dem Wege!

— Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr. —
Eintrittspreise: 2.50 Mk. u. 1.25 Mk. Vor-
verkauf: 2 Mk. u. 1 Mk. Hierfür: Hofbuch-
handlung, Lange Straße 21, Musik-Handlung Hamann,
Bruchstr. 40, Firma Fr. Holzkaemper, Paulinenstraße 7
und Lange Straße 65.

Den neu eingetretenen

Rekruten
empfehlen wir zur baldigen Anschaffung den für das
Ausbildungsjahr 1914 bis 1915 gedruckten

Dienstunterricht
für den

Infanteristen
des Deutschen Heeres

von
Graf v. Sodenborn
Königl. Preuss. Oberstleutnant &

49. Auflage
nach den neuesten Dienstvorschriften bearbeitet
von

Preis 55 Pfg. **Graf v. Sodenborn** Porto 10 Pfg.

Meyersche Hofbuchhandlung
Detmold, Hermannstraße 29.

Hermann Löns-Vortrag

am Sonntag, den 26. November
abends 8 Uhr

im Saale des Gesellschaftshauses (Ressource)

durch Dr. Friedrich Castelle, Münster.

Wegen Erhöhung des Fuhrlohns

betragen von heute an die Fuhrpreise pro hl frei Haus
Mk. 1.35 für geschlagenen u. fein gebrochenen
Mk. 1.30 für nicht geschlagenen Koks.

Detmold, 17. November 1916.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung!
Um eine schnellere Alarmierung der Feuerwehr bei
Ausbruch eines Schornsteins zu ermöglichen, sind an
nachstehenden Schornsteinen entsprechende Auf-
schriften und Zuglöcher angebracht worden: am Hause
des Brandmeisters Müller, Schillerstr. 9, Schreiber
Hof, Reppolstr. 29, und am Rathaus, untere Tür
am Marktplatz.

Der Ausbruch eines Brandes ist an diesen Stellen
sofort zu melden; von dort aus wird dann die weitere
Alarmierung der Feuerwehr beauftragt werden. Das
unbefugte Ziehen an diesen Glöden wird streng be-
straft.

Detmold, den 11. November 1916.
Der Magistrat. J. B. Biermann.

Die 1. Ausgabe der
Feld-, Milch- und Jungvieharten
in der neuen Schule erfolgt Freitag, 17. November, für
Bezirk A von 2 — 3 1/4 Uhr nachmittags

„D“ 2 — 3 1/4 „
„B“ 3 — 4 „
„A“ 4 — 5 „
Bis zum 6. Lebensjahre ist das Alter der Kinder nach-
zuweisen. Kinder können die Karten nicht abholen.
Jeder Haushalt muß die Karten zum Sonntag, den
19. November ab, gebrauchen. Die bisherigen Feldkarten
sind ungültig.

Sonntag, den 16. November 1916.
Der Magistrat. Epelge.

Suche auf sofort einen
ordentlichen (5587)

Bäckergehilfen.
W. Richter
Schillerstraße 13.

Sattlergehilfen
oder Lehrling
auf sofort gesucht. (5588)

Wir suchen für unsere Son-
grube und Abraumungsarbeit
auf sofort
E. Goseberg
Papenstraße 27

Vertreter der
Lippischen Landeszeitung

Tüchtiges, Mädchen
mit guten Zeugnissen zum
15. Dezember gesucht. (5594)

Dr. med. Hoennecke
Samela, Heilstraße 23.

Gesucht auf einen Hof ein
Dienstmädchen.
das melken kann oder lernen
will und zu landwirtschaftl.
Arbeiten Lust hat. (5592)

Lehrer Fritz Trentelmann
Sierdorf, Kanthstraße 5.

Suche für sofort einen
1. und einen 2.
Ofensetzer
und einen
1. Brenner.

zu melden bei: (5593)
Herr Brand
Gepellen, Nr. 10
Dampfsiegelei

Liebesgaben ins Feld

empfehle:
Kostenträger
Briefkasten
Zigarettenkasten
Zigarettenkasten
Geldkasten
Kuchenteller
Zahnbürste
Uhrenarmbänder
Nähtaschen
Marschieren.

A. Menze
Lederwaren (5529)
Bruchstraße 38.

**Weibliche
Silbskraft**
mit guter Schulbildung und
Handarbeit gesucht. Verwen-
dungen sind zu richten an
I. Ersatz-Batt. Inf.-Regt. 55
Kaserne III. (5573)

Stilles, langes
Mädchen
geht auf gleich.
Kornstraße 53.

Dienstmädchen
lauber, das schon im besten
Handwerk tätig war, und etwas
hohen kann, für kleinen Haus-
halt zum 1. Januar gesucht.
Nachfrage wird gehalten.
Portierung Sonntag-
mittag bis 7 Uhr. (5590)

Frau Lehmann
Bielefeld, Paulstr. 19 part.
zu sofort, spätestens 15. d. M.,
anständiges junges

Mädchen
zur Bedienung und für h.
bäuel. Arbeiten gegen
Bild, erbeten an (5587)

Angebote, möglichst mit
Bild, erbeten an (5587)

Hotel Theopold
Blomberg.

Arbeitsmann
auf sofort gesucht (5589)

F. W. Schaefer.

Junger
Expedient
(sicherer Rechner) für sofort
geht. (5572)

Gebr. Klingenberg
G. m. b. H., Detmold.

Maurer
und
Bauarbeiter
für dauernde Winterarbeit
steht sofort ein (5584)

Fritz Neistrath
Bielefeld, Schillerstraße 145.
Telephon 297.

Bereinigter Siegelwerke
Dahlhausen (Ruhr)
suchen zum Betrieb der Troch-
senpreise (5541)

**Dien- und
Brenn-Teile**
gegen hohen Lohn, 10 Stück
Arbeitszeit.
Am 18.—21. Nov. in
Hannover bei Blomberg,
Dahlhausen (Ruhr).

Freitag, Siegelmfr.

Elektr. Krone

Teppich,
2 1/2—3 1/2 m. sehr gut erhalten,
zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. befördert
die Geschäftsstelle der Landes-
Zeitung unter Nr. 5570.

Habe 2 gut erhaltene, eiserne
Beststellen
zu verkaufen.
Wer? laut der Geschäftsstelle
der Landes-Ztg. unter Nr. 5578.

F. W. Schaefer
Detmold (5597)
Kohlen, Koks, Briketts, Smedition

**Detmolder
Solzfabrik**
3365

Kali
(lole) vorrätig bei (5422)

Fr. Solzkamp
Dörentrup.

Sucht, und niedrige
**Rosen u. hochst.
Apfelbäume.**
billig abzugeben. (5539)

F. Steinmeier
Zad Weinberg.

Selle Bänke
angegeben (5583)

Biermann, Nienhagen

Unseren Bestellern
des ersten und zweiten Bandes des Kriegswerk

Für Vaterland und Ehre
zur Nachricht, daß soeben der
dritte Band
eingetroffen ist.

Die Bände stehen einzeln
oder zusammen
(zu dem durch Herstellung von Massen-
Auflagen ermöglichten billigen Preis)

von Mark 3 1/2 pro Band
elegant gebunden zur Verfügung.

Der dritte Band enthält auf zirka
60 Seiten mit vielen Illustrationen und
Karten die weltgeschichtlichen Ereignisse
des Weltkrieges innerhalb eines Jahres
bis zum Oktober 1916. — Das Werk:

Für Vaterland und Ehre
bildet demnach in diesen beiden Bänden eine
vollkommene authentische Geschichte des
Weltkrieges vom Beginn bis zum Okt. 1916

nebst vollständiger Tages-Kriegschronik
unter Benutzung aller amtlichen Erlasse, Doku-
mente und Depeschen und mit Berücksichtigung
vieler Berichte und Briefe von Mitkämpfern zu
Wasser und zu Lande

herausgegeben von Dr. Wilhelm Kranzler.

Im nächsten Jahre wird ein weiterer
Band, hoffentlich als Friedens- und
Schluß-Band, erscheinen.

Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.
Wir bitten die Käufer des ersten und zweiten Bandes,
umgehend den dritten Band abzuholen und Freunde zu
sämtlichen Bänden zu werben, denn
dieses Werk darf in keiner deutschen Familie fehlen.

Infolge Vereinigung mit dem angesehenen Verlage
liefern wir dieses bedeutende Werk als Geschenkwerk
in Ganzleinen gebunden, Format 24 x 17 1/2 cm, für
den durch Massenaufzügen ermöglichten

äußerst billigen Preis von nur Mk. 3 1/2
pro Band.

Solange der Vorrat reicht,
ist das Werk zum obigen Preise erhältlich.
Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des
Betrages zuzüglich 60 Pf. Porto, (Nachn. 5 Pf. extra.)
Auf ein Paket gehen 3 Bände.

Meyersche Hofbuchhandlung
Detmold, Hermannstraße 29.